

Einführung ins Spätkornische

SoSe 2010

Inhaltsverzeichnis

Aussprache (SWF).....	2
Vokale.....	2
Diphthonge.....	2
Konsonanten.....	2
Vokallänge.....	3
Konsonantenlänge.....	3
Beispieltext zum lauten Lesen (aus dem Märchen Jowan Chei an Hor´).....	3
Zum Vergleich: Derselbe Text in der Orthographie des späten 17. Jahrhunderts.....	3
Einige Grundlagen	4
Alltagsphrasen.....	4
Aussagesätze.....	4
Fragen.....	5
Interrogativpronomen + Verb	5
Verb + Subjekt.....	5
Antworten.....	5
Ja-Nein-Fragen: Verb wiederholen oder verneinen.....	5
Spezifische Fragen: Fokus an den Anfang stellen.....	6
Präpositionen.....	6
Personalpronomina.....	7
Unabhängig	7
Enklitisch (abhängig, nachgestellt).....	7
Objektpronomen (infigiert).....	7
Possessivpronomen.....	8
Zahlen.....	9
Mutationen.....	10
Hilfsverben.....	12
Das Verb bos „sein“.....	12
Das Verb gul, gwul „tun“.....	13
Die Zeiten und Modi.....	14
Futur und Zukunftsgegenwart.....	14
Präteritum vs. Perfekt.....	14
Passiv.....	15
Tabelle: Wichtige Verben.....	16

Aussprache (SWF)

Vokale

	kurz		lang	
a	[æ]	tabm „Stück“	[æ:]	tas „Vater“
e	[ɛ]	pedn „Kopf“	[ɛ:]	pel „Ball“
eu	[ɛ]	Meurth „März“	[ɛ:]	meur „groß“
y	[ɛ̃]~[ɪ]	gwydn „weiß“	[ɛ̃:]~[i:]	my „ich“
i	[ɪ]	hirra „länger“	[i:]	tir „Land“
o	[ɔ]~[ɣ]	toll „Loch“	[ɔ:]	mos „gehen“
oa	-	-	[ɔ:]	toal „Stirn“
oo	-	-	[u:]~[o:]	boos „Essen“
ou	[ɣ]	traytour „Verräter“	[u:]	gour „Mann“
u	[ɪ]	kubmyas „Erlaubnis“	[i:]	tus „Leute“

Unbetontes <i> und <u> werden als [ɪ] ausgesprochen, unbetontes <ou> als [ɣ], alle anderen unbetonten Vokale als [ə]:

kubmyas	[ˈkɪbmjəz]	„Erlaubnis“	kegin	[ˈkɛɡɪn]	„Küche“
gwedhen	[ˈgweðən]	„Baum“	gortos	[ˈgɔrtəz]	„warten“
melyn	[ˈmɛlən]	„gelb“	teylu	[ˈtɛjli]	„Familie“

Diphthonge

aw	[æw]	glaw „Regen“
ew	[ɛw]	blew „Haare“
iw	[ɪw]	piw „wer“
ow	[ɔw]	klow „hören“
ay	[æj]	payn „Schmerz“
ei	[ɛj]	chei „Haus“
ey	[ɛj]	keyn „Rücken“
oy	[ɔj]~[ɔj]	moy „mehr“

Konsonanten

b	[b]	bara „Brot“	
ch	[tʃ]	chy „du“	
d	[d]	dans „Zahn“	
f	[f]	kreffa „stärker“	(Am Wortanfang oft [v]: for „Weg“)
g	[g]	hweg „süß“	
gh	[h]	segh „trocken“	
h	[h]	holan „Salz“	
hw	[ʌ]	hwor „Schwester“	
j	[dʒ]	Jowan „Johann“	
k, ck	[k]	knouckya „klopfen“	
l	[l]	lost „Schwanz“	
m	[m]	mor „Meer“	
n	[n]	tan „Feuer“	
p	[p]	pons „Brücke“	

r	[r]	radn „Teil“
s	[s]	dons „Tanz“ (V.a. in frz. Lehnwörtern stimmlos: gras „Gnade“...)
	[z]	de‘Sul „Sonntag“ (sonst meistens stimmhaft)
t	[t]	tas „Vater“
th	[θ]	peth „Ding“
v	[v]	krev „stark“ (Kann am Wortende fallengelassen werden: kre‘)
w	[w]	war „auf“
y	[j]	yonk „jung“

Vokallänge

1. Unbetonte Vokale sind immer kurz.
2. Betonte Vokale sind vor p, t, ck, Doppelkonsonanten und Konsonantengruppen kurz und vor allen anderen Konsonanten lang, wenn diese einzeln stehen.
3. Betonte Vokale können nur in nicht-finalen Silben lang sein, d.h. nur in einsilbigen Worten oder betonten Endsilben.
4. In englischen Lehnworten können auch lange Vokale vor p oder t vorkommen: stret [stre:t] „Straße“, shap [ʃæ:p] „Umriss“.
5. Diphthonge sind schwer, wenn sie in Positionen stehen, in denen Vokale lang sein können: glaw [glæ:w] „Regen“, aber glawek [ˈglæwək] „regnerisch“.

Konsonantenlänge

1. Doppelkonsonanten in der SWF werden etwas länger gesprochen als einzelne.
2. <tth> steht für langes [θː], <gh> zwischen Vokalen für langes [hː].
3. <rr> und <ll> können wahlweise auch stimmlos gesprochen werden: [r̥h], [l̥h].
4. Historisch langes [mm] und [nn] sind zu [bm] und [dn] dissimiliert.

Beispieltext zum lauten Lesen (aus dem Märchen *Jowan Chei an Hor‘*)

En termyn eus passyes, th era trigys en St Levan den ha benyn en teller kreiyys Chei an Hor‘. Ha an hwel a kodhas skant: ha medh an den dhe y wreg, “My a vedn mos dhe hwilas hwel dhe wul, ha hwei ell dendil ‘gas bownans obma.” Kubmyas teg ev a kemeras, ha pell dhe est ev a travalyas, ha war an diwedh e rug dos dhe jei tiek, ha rug hwilas ena hwel dhe wul. “Pana hwel alles ta gwul?” medh an tiek. “Pub hwel oll,” a-medh Jowan. Ena i a vargenyas rag trei peuns an vledhen gober.

Zum Vergleich: Derselbe Text in der Orthographie des späten 17. Jahrhunderts

En Termen ez passiez thera Trigaz en St. Levan; Dean ha Bennen en Tellar creiez chei a Horr. Ha an Weale a Kothaz scant: Ha meth a Dean Da an Wreag; mee a ved’n moze Da whelaz weale da weele; ha whi el dendal gose bounans obba. Kibmiaz teag ev’a Komeraz, ha pel da East ev’a Travaliaz, ha uor an duath ea reeg thoaz da chei Teeack; ha reeg whelaz ena weale da weele. Panna weale ‘lesta geeal meth an Teeack: pob weale oll’ meth Jooan. Enna chei a varginiaz rag trei penz an vlethan Gubber.

Einige Grundlagen

Alltagsphrasen

Dedh da! Durda dhe hwei!	-	Guten Tag („zu Ihnen“)!
Mettin da!	-	Guten Morgen!
Gorthuher da!	-	Guten Abend!
Nos da!	-	Gute Nacht!
Ha, <Name>!	-	Hallo, <Name>!
Fatel era‘hwei o‘kul?	-	Wie geht es Ihnen?
Mar pleg!	-	Bitte!
Durdallo dhe hwei!	-	Danke Ihnen! (< MK Duw re dallo dhywgh hwi!)
‘Ehes!	-	Gesundheit! / Prost!

Aussagesätze

Nur Hilfsverben werden voll konjugiert. Ansonsten sind die häufigsten Konstruktionen:

- 1) Subjekt + VP **a^L** + n. konj. Form (Präsens-Futur)

Jowan a red lies lever. Jowan liest viele Bücher.

- 2) VP **Th** + Hilfsverb **bos** („lange Form“) + VP **o^P** + VN (Verlaufsform)

Th era’nei (o’) teski Kernowek. - Wir lernen (gerade) Kornisch.
Ma Wella (o’) neyja dhe Loundres. - Wella fliegt (gerade) nach London.

Th (< MKorn yth) steht nicht vor **ma** oder **mon‘jei**.

- 3) Sätze mit bos als Kopula: VP **Th** + Hilfsverb **bos** („kurze Form“)

Th o’vy kloav. - Ich bin krank.
Th ew hei Kernowes. - Sie ist Kornin.
Th on’jei medhow. - Sie waren betrunken.

Wie im Bretonischen gibt es auch die Möglichkeit, den Satz mit dem Komplement zu beginnen, wobei die VP **th** ausfällt:

Kloav o’vy. - Ich bin *krank*.
Kernowes ew hei. - Sie ist *Kornin*.
Medhow on’jei. - Sie waren *betrunken*.

Geht es um die Situation bzw. den Aufenthaltsort, wird die „lange Form“ verwendet:

Ma Oubra tre. - Oubra ist („befindet sich“) daheim.
= Ma Oubra chei.

Fragen

Interrogativpronomen + Verb

Piw ew hedna?	-	Wer ist das (m.)?
Piw ew hodna?	-	Wer ist das (f.)?
Pandr'ew hedna?	-	Was ist das?
Ple'th o'hwei trigys?	-	Wo wohnen Sie?
Ple ma an gath?	-	Wo ist die Katze?
Piw?	-	Wer?
Pandra? Peth?	-	Was?
Ple?	-	Wo?
A ble?	-	Woher?
Pes (+sg.)? Peseul?	-	Wie viele?
Pegebmys?	-	Wie viel?
Fatel? Fatla?	-	Wie?
Prag?	-	Warum?
Pana ^L ?	-	Welche(r)?
Pana termyn?	-	Wann?
Pana termyn uji va (o') tos?	-	Wann kommt er?
Pe liw?	-	Welche Farbe?
Peneyl?	-	Welche/r von beiden?

Verb + Subjekt.....

Os ta kloav?	-	Bist du krank?
Ew hebma da?	-	Ist das gut?
Nag eus den veth e'n tavern?	-	Ist niemand im Pub?

Antworten

Ja-Nein-Fragen: Verb wiederholen oder verneinen

Ew hebma lowr?	-	Ist das genug?
→ Ew.	-	Ja. („Es ist.“)
→ Ya.	-	Ja. (Of mit Verb kombiniert: Ya, ew.)
→ Nag ew (hebma lowr).	-	Nein. („Es ist nicht.“)
→ Na.	-	Nein. (Siehe <i>Ya</i> : auch Na, nag ew.)
→ Entei!	-	Na sicher!
→ Nantei!	-	Sicher nicht!
Nag ew hebma lowr?	-	Ist das nicht genug?
→ Ew.	-	Doch.
→ Nag ew.	-	Nein (ist es nicht).
Eus keus et an gegin?	-	Gibt es Käse in der Küche?
→ Ya, ma keus et an gegin.	-	Ja, es gibt Käse in der Küche.
→ Nag eus.	-	Nein. (Gibt es nicht.)

Eus „gibt es“ wird in Fragen und Verneinungen mit nicht determiniertem Subjekt verwendet.

Eus keus? Eus po nag eus? Mars eus keus, dro keus. Po nag eus keus, dro peth eus!

Uji „befindet...sich?“ und **nag uji** „befindet sich nicht“ werden in Fragen und Verneinungen mit determiniertem Subjekt verwendet. **Ma** „befindet sich“ wird in positiven Aussagen verwendet.

Uji Jowan (o') teski Kernowek?	-	Lernt J. gerade Kornisch?
→ Ya, ma va (o') teski Kernowek.	-	Ja, er lernt gerade Kornisch
→ Na, nag uji va (o') teski Kernowek.	-	Nein, er lernt gerade nicht Kornisch.

Spezifische Fragen: Fokus an den Anfang stellen

Ple'th os ta trigys?	-	Wo wohnst du?
→ En Truru o ma trigys.	-	Ich wohne in Truro.
Pandra vyn'ta dh'y eva?	-	Was willst du trinken? (wörtl.„zu seinem Trinken“)
→ Pinta kor' , mar pleg.	-	Ein Pint Bier, bitte.

Präpositionen

en	in (en + Artikel an → et an, e'n)	a-dheler' dhe ^L	hinter
war	auf	reb	neben
dherag	vor	(en-)dadn	unter
a-ugh [a'rwɥ]	über	a-jei dhe ^L	in ... drinnen
a ^L	von, aus	dre ^L /der ^L	durch
re ^L	bei + Name		

Ple ma an gath? - Wo ist die Katze?

→ Ma hei et an gisten.
 → Ma hei war an gisten.
 → Ma hei dherag an gisten.
 → Ma hei a-dheler' dhe'n gisten.
 → Ma hei reb an gisten.
 → Ma hei a-jei dhe'n gisten.

Personalpronomina

Unabhängig

(„ich, du...“)

	Sg.	Pl.
1P	my	nei
2P	chy	hwei
3P	e(v) ♂ hei ♀	anjei (< Mkorn. -yns i, fehlsegmentiert), ei

My bo chy? - Ich oder du?
Nei ha hwei. - Wir und ihr.

In den spätkornischen Texten lässt sich eine Tendenz in Richtung Verlust der 2P Sg. feststellen. Analoge Entwicklungen gibt es außer im Englischen auch im Bretonischen von Kreiz Breizh, wo Menschen prinzipiell gesiezt werden.

Enklitisch (abhängig, nachgestellt)

(„ich, du...“ betont)

	Sg.	Pl.
1P	vy	nei
2P	jy	hwei
3P	e(v) ♂ hei ♀	anjei (< Mkorn. -yns i, fehlsegmentiert), ei

Infigiert (zwischen VP oder Präposition + Substantiv)

Als Objektpronomen verwendet („mich, dich“)

	Sg.	Pl.
1P	'm	'gan
2P	'th ^{M*1}	'gas
3P	'n ♂ 's ♀	's

Das Objektpronomen (bzw., nach seiner Position, infigierte Pronomen) wird zwischen Verbalpartikel und Verb eingefügt (=infigiert).

Hei a'n gwelas de. - Sie sah ihn gestern.
'Gas gweles! - Auf Wiedersehen! (wörtl. Übersetzung von engl. „See you!“)
My a'th^{M*} kar! - Ich liebe Dich!

1 Eigene, irreguläre Mischmutation: b>v, m>v, d>t, g>h.

Um das Objekt zu betonen, kann die enklitische Form des Pronomens zusätzlich hinter das Verb gestellt werden.

Hei a'n gwelas ev de. - Sie sah **ihn** gestern.
 My a'th^{M*} kar jy! - Ich liebe **Dich**!

Possessivpronomen

(„mein, dein...“)

	Sg.	Pl.		Sg.	Pl.
1P	ow	'gan		... vy	... nei
2P	dha	'gas	→	... jy	... hwei
3P	y ♂ hy ♀	'ga		... e(v) ♂ ... hei ♀	... anjei

Es kommt im Spätkornischen zur analytischen Umbildung mit Hilfe des enklitischen Personalpronomens:

ow kei („mein Hund“) → ow kei vy („**mein** Hund, meiner“) → kei vy („der Hund von mir“)

Alle drei Stufen finden sich in den Texten und werden im wiederbelebten Spätkornischen verwendet.

... ha 'gas blew melyn. - ... und Euer blondes Haar.
 Sira vy - Mein Vater.
 Ow chei vy bo dha jei jy? - Zu mir oder zu dir? („**Mein** Haus oder **dein** Haus?“)

Zahlen

1 udn ^(L) (vor Substantiv); onan (allein)	11 udnek
2 dew ^L (m), diw ^L (f)	12 dowdhek
3 trei ^S (m), teyr ^S (f) ²	13 terdhek
4 pajar (m), peder (f)	14 peswardhek
5 pemp	15 pemdhek
6 hwegh	16 hwetek
7 seith	17 seytek
8 eth	18 etek
9 naw	19 nownjek
10 deg	20 ugens

21 onan warn ugens
 21 dew/diw warn ugens

...

30 deg warn ugens	120 hwegh ugens
40 dowgens	140 seyth ugens
50 deg ha dowgens	160 eth ugens
60 trei ugens	180 naw ugens
70 deg ha trei ugens	
80 pajar ugens	
90 deg ha pajar ugens	
100 kans	
200 dew kans	
300 trei hans	
1000 mil ^L	
1.000.000 milvil, milyon	

Substantive nach Zahlen oder **pes** "wie viele" stehen im Singular.

Pes kei eus et an chei hwei? - Wieviele Hunde gibt es in eurem Haus?
 Ma **trei hei** et an chei nei. - In unserem Haus gibt es drei Hunde.

² Ausnahme: trei und teyr spirantisieren /k/ als Teil einer Konsonantengruppe **nicht**: teyr knowen „drei Nüsse“

Mutationen

Radikal (1)	Leniert (2)	Spirantisiert (3)	Provehirt (4)	Gemischt (5)
P	B	F	-	F (> V)
T	D	Th	-	
K	G	H	-	
B	V	-	P	V
D	Dh	-	T	T
G	-, W	-	K	Hw (> W)
Gw	W		Kw	Hw (> W)
Kw	Gw	Hw (> W)	-	-
M	V	-	-	F (> V)
Ch	J	-	-	-

Die spätkornischen Texte zeigen ein sehr konfuse Bild, was die Mutationen angeht. Offenbar haben viele der Verfasser das System nicht vollständig beherrscht, oder es war bereits im Rückbau begriffen (siehe dazu Dressler 1991 über vergleichbare Entwicklungen bei bretonischen *Terminal Speakers*). Ich gebe hier trotzdem das vollständige kornische System an:

Auslöser: [... wird erweitert]

Lenition:

- an^L, udn^L vor f. sg. Substantiven
- an^L, udn^L vor m. pl. Substantiven, die Personen bezeichnen, außer vor k- und g-
- in Adjektiven, die einem lenierbaren Substantiv folgen (s.o.)
- nach dew^L (m), diw^L (f), „zwei“
- nach Verbalpartikel a^L und na^L
- nach den Konjunktionen der^L/dre^L, fatel^L, pa^L, aban^L und mar^L.
- nach den Possessivpronomina dha^L und e^L.
- nach den Präpositionen a^L, dhe^L, (en-)dadn^L, dre^L, war^L, re^L, manchmal nach heb^(L).
- nach drog^L, meur^L, pur^L, tebel^L, wenn diese vor dem Substantiv stehen und letzteres mit einem stimmhaften Konsonanten beginnt

Spirantisierung:

- nach den Zahlen trei^S, teyr^S (Achtung: kn-, kr-, kl- nicht betroffen.)

Provektion:

- nach der Verbalpartikel o^P

Gemischte Mutation:

- nach der Adjektivpartikel yn^M

Spezielle Form der gemischten Mutation:

- nach dem infigierten Pronomen 'th^{M*}: b>v, m>v, d>t, g>h.

Hilfsverben

Das Verb bos „sein“

Präsens Indikativ

	„kurze Form“ („ich bin...“)		„lange Form“ („ich befinde mich...“)	
	Sg.	Pl.	Sg.	Pl.
1P	o'vy, o ma	o'nei	era'vy, era ma	era'nei
2P	o'chy, os ta	o'hwei	era'chy, es ta	era'hwei
3P	ew (e(v) ♂ / hei ♀)	en'jei	ma va ♂ ma hei ♀	mon'jei

Ma steht in affirmativen Sätzen. In Fragen oder Verneinungen verwendet man **eus** (unbestimmt) bzw. **uji** (bestimmt): **Ma hei et an chambour**. Sie ist im Zimmer. - **Uji hei et an chambour?** Ist sie im Zimmer? - **Eus nebonan et an chambour?** Ist irgendwer im Zimmer?

Imperfekt Indikativ

	„kurze Form“ („ich war...“)		„lange Form“ („ich befand mich...“)	
	Sg.	Pl.	Sg.	Pl.
1P	o'vy, o ma	o'nei	era'vy	era'nei
2P	o'chy, os ta	o'hwei	era'chy	era'hwei
3P	o va ♂ o hei ♀	on'jei	era va ♂ era hei ♀	eren'jei

Präteritum Indikativ

	(„ich bin gewesen“; „ich wurde“)	
	Sg.	Pl.
1P	beu'vy	beu'nei
2P	beu'chy	beu'hwei
3P	beu va ♂ beu hei ♀	bon'jei

Konditional

	(„ich wäre“)	
	Sg.	Pl.
	biam	bia'nei
	bias	bia'hwei
	bia	bian'jei

Imperativ

	(„sei!“)	
	Sg.	Pl.
1P	-	bedhyn
2P	bedh	bedhew'
3P	bedhes	bedhens

Futur

	(„ich werde sein“)	
	Sg.	Pl.
1P	bedha'vy	bedha'nei
2P	bedha'chy	bedha'hwei
3P	bedh e ♂ bedh hei ♀	bedhon'jei

Das Verb gul, gwul „tun“**Präsens Indikativ**

		(„ich tue...“)	
	Sg.	Pl.	
1P	gra'vy, gra ma	gre'nei	
2P	gres, gre'ta	grew'hwei	
3P	gra e, gra va ♂ gra hei ♀	gron'jei	

Imperfekt Indikativ

		(„ich tat...“)	
	Sg.	Pl.	
	gren	gre'nei	
	gres	grew'hwei	
	gre e, gre va ♂ gre hei ♀	grens	

Präteritum Indikativ

		(„ich habe getan...“)	
	Sg.	Pl.	
1P	gruga'vy, grugam	grussa'nei	
2P	gruss'ta	grugow'hwei	
3P	grug e, gruga va ♂ grug hei ♀	grugon'jei	

Konditional

		(„ich täte...“)	
	Sg.	Pl.	
	gressa'vy	gressa'nei	
	gress'ta	gressew'hwei	
	gressa e, gressa va ♂ gressa hei ♀	gressan'jei	

Periphrastische (umschreibende) Konstruktionen mit gul sind sehr häufig.

- In Fragen, offenbar in Anlehnung an englische syntaktische Muster:
(A^L) wre'ta dos? „(Tust-du kommen?“ = „Kommst du?“)
- Umschreibung des Imperativs in Aufforderungen:
Gre'nei mos! („Tun-wir gehen!“ = „Gehen wir!“)
- Neben **mednes** „wollen“ als Hilfsverb zur Futurbildung:
Avorow, my ra mos dhe Loundres. = Avorow, my vedn mos dhe Loundres. („Morgen gehe ich nach London.“ → Entspricht ca. dem deutschen Präsens-Futur.)
- Oft wird auch das Präteritum weniger häufiger Verben mit **gul** als Hilfsverb gebildet:
Nei (a^L) rug mos dhe Borth Ia. („Wir sind nach St. Ives gegangen/gefahren.“)

Die Zeiten und Modi

Futur und Zukunftsgegenwart

Nur **bos** „sein“ hat eigene Futurformen. Alle anderen Verben markieren die Zukunft entweder nicht (indem sie das Präsens bzw. genauer die Zukunftsgegenwart verwenden, vgl. dazu Sätze wie dt. „Nächsten Sommer fahren wir auf Sprachkurs.“), oder sie bilden eine Art Futur mit den Hilfsverben **mednes** „wollen“ bzw. manchmal, vor allem in der wiederbelebten Sprache, mit **gul** „tun“ + VN.

Hier **mos** „gehen“ als Beispiel - „ich werde gehen“, „du wirst gehen“ etc.:

	Sg.	Pl.
1P	my a vedn mos	nei a vedn mos
2P	chy a vedn mos	hwei a vedn mos
3P	e ♂ a vedn mos hei ♀ a vedn mos	anjei a vedn mos

Was die Zukunftsgegenwart betrifft, wird die Verlaufsform immer eindeutig als Präsens aufgefasst.

Präteritum vs. Perfekt

Im Präteritum wird eine vergangene Handlung geschildert, die nicht unbedingt einen Bezug zur Gegenwart hat.

Hei (a^l) eth the Loundres. = „Sie ist (irgendwann einmal) nach London gegangen/gefahren.“
Sie (VP)ging zu London.

Im Perfekt stehen Handlungen, die eine Auswirkung auf die Gegenwart haben oder gerade erst geschehen sind.

Hei rej eth dhe Loundres. = „Sie ist nach London gegangen/gefahren (...und ist noch dort.)“
Sie Perf ging zu London.

Beide Zeiten unterscheiden sich in ihrer Bildung nur durch die unterschiedliche Verbalpartikel:

Zunächst bildet man die Vergangenheitsform des Verbs aus dessen Stamm + **-as** (beim Großteil aller Verben) bzw. aus dessen Stamm + **-ys** (bei einem kleinen Teil). Nicht zu verwechseln mit dem Verbaladjektiv (Partizip Perfekt), das immer mit **-ys** gebildet wird!

klow- (Stamm von klowes „hören“) → klowas „hörte“
galw- (Stamm von gelwel „rufen“) → gelwys „rief“

Diese Form wird für Präteritum und Perfekt verwendet:

Präteritum:	Subjekt + VP a^l	+ Vergangenheitsform des Verbs
Perfekt:	Subjekt + VP re^l/rej	+ Vergangenheitsform des Verbs

re^l steht vor Konsonanten, **rej** vor Vokalen.

Passiv

- Das Passiv aller Verben wird mit **bos** + Verbaladjektiv gebildet: bos gwesyks „geschlagen werden“ etc.
- In der Vergangenheit bildet man es mit dem Präteritum von **bos** + Verbalnomen, wenn die Handlung im Vordergrund steht, und mit dem Imperfekt von **bos** + Verbalnomen, wenn ein Zustand beschrieben wird:

Anjei veu ledhys „Sie wurden umgebracht.“

Anjei o ledhys. „Sie waren (schon) umgebracht.“

Tabelle: Wichtige Verben

Unregelmäßige Verben		n.konj. Form Präs.	Verbaladjektiv
bos	<i>sein</i>	(wird konjugiert)	-
gul	<i>tun, machen</i>	gra	gres
mos	<i>gehen</i>	a	gyllys
don	<i>tragen</i>	deg	degys
dos	<i>kommen</i>	deu	devedhys
Regelmäßige Verben		n.konj. Form Präs.	Verbaladjektiv
ajwon	<i>kennen</i>	ajon	ajwonnys
dalla	<i>beginnen</i>	dalleth, <i>aux</i>	dalethys
danon	<i>schicken</i>	danvon	denvenys
debri	<i>essen</i>	deber	debrys
deski	<i>lernen</i>	desk	deskys
deskydnya	<i>sinken, hinabgehen</i>	deskydn	deskydnys
donsya	<i>tanzen</i>	dons	donsys
drei	<i>bringen</i>	dro	dreys
dyllo	<i>hervorbringen</i>	dyllo	dyllyys
eva	<i>trinken</i>	ev	evys
fia	<i>fliehen</i>	fi	fiys
gallos	<i>können</i>	ell	-
gelwel	<i>rufen</i>	galow	gelwys
gwari	<i>spielen</i>	gwari	gwariys
gweles	<i>sehen</i>	gwel	gwelys
gwaya	<i>sich bewegen</i>	gway	gwayys
gweskel	<i>schlagen</i>	gwesk	gweskys
hedhi	<i>aufhören</i>	hedh	hedhys
helhi	<i>jagen</i>	helgh	helhys
kana	<i>singen</i>	kan	kenys
kavos (kawos)	<i>finden, bekommen</i>	kyv, <i>aux</i>	kevys
klappya	<i>reden</i>	klapp	klappys
kelli	<i>verlieren</i>	kell	kellys
kerdhes (ker'es)	<i>gehen</i>	kerdh (ker')	kerdhys (ker'ys)
klowes	<i>hören</i>	klow	klowys
kodha	<i>fallen</i>	kodh	kodhys
kows(el)	<i>sprechen</i>	kows	kowsys
kreia	<i>rufen, nennen</i>	krei	kreiys
kreji	<i>glauben</i>	krej	krejys
kontel	<i>sammeln</i>	kontel	kontellys
koska	<i>schlafen</i>	kosk	koskys
ladra	<i>stehlen</i>	lader	ledrys
leverel, lawl	<i>sagen</i>	lever, <i>aux</i>	leverys
mednes	<i>wollen</i>	medn	mednys
mires	<i>anschauen</i>	mir	mirys
nakevi	<i>vergessen</i>	nakev	nekevys
neyja	<i>fliegen</i>	neyj	neyjys

oberi	<i>arbeiten</i>	ober	oberys
passya	<i>vorübergehen</i>	pass	passyes
perthi (per'hi)	<i>behalten</i>	perth (per'h)	perthys (per'hys)
pobas	<i>backen</i>	pob	pebys
peskecha	<i>fischen</i>	<i>aux</i>	peskechys
radna	<i>teilen</i>	radn	radnys
rei	<i>geben</i>	ro	reys
resek	<i>rennen</i>	res	resegys
skoodhya	<i>helfen</i>	skoodh	skoodhys
skrif	<i>schreiben</i>	skrif	skrifys
senji	<i>fangen, festhalten</i>	senj	senjys
styrya	<i>bedeuten</i>	styr	styrys
tedna	<i>ziehen, zeichnen</i>	tedn	tednys
terri	<i>reißen, brechen</i>	torr	terrys
trehi	<i>schneiden</i>	treggh	trehys
tremena	<i>vorübergehen</i>	tremen	tremenys
tochya	<i>berühren</i>	toch	tochys
triga	<i>bewohnen</i>	trig	trigys
usya ['iwzjə]	<i>benutzen</i>	us	usys
vajya	<i>reisen</i>	viaj	viajys
wolkobma	<i>begrüßen</i>	wolkom	wolkobmys
ygeri	<i>öffnen</i>	ygor	ygerys